

## Über einige Crepidotaceae

R. SINGER

Field Museum of Natural History,  
Chicago, Illinois 60605, USA

Eingegangen am 20.9.1987

Singer, R. (1988) – On some *Crepidotaceae*. Z. Mykol. 54 (1): 69–72.Key Words: *Basidiomycetes*, *Crepidotaceae*, *Crepidotus*, *Simocybe*.Summary: Two new species are described. These are agarics belonging to the stirps *Crepidotus mollis* and the stirps *Simocybe centunculus* respectively.Zusammenfassung: Zwei neue Arten werden beschrieben. Es sind Blätterpilze, von denen einer in die Stirps *Crepidotus mollis*, der andere in die Stirps *Simocybe centunculus* gehört.

In folgenden werden zwei Arten der *Crepidotaceae* beschrieben. Der Artikel ist Herrn G. J. Krieglsteiner zum 50. Geburtstag gewidmet, konnte aber wegen postalischer Schwierigkeiten nicht mehr dem Jubiläumsband III der „Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas“ (1987) einverleibt werden.

1. *Crepidotus krieglsteineri* Singer, spec. nov.

Es wurde schon durch meine Monographie (1973: 447–476) klar, daß die *Crepidotus mollis*-Gruppe weit komplizierter ist – vor allem in Amerika – als meistens angenommen wird. Dies wird auch durch Hessler & Smith (1965) bestätigt, die fünf Arten beschreiben, aber *C. mollis* so deuten, daß sie mit *C. calolepis* (Fr.) Karst., *C. fulvotomentosus* Peck, und wahrscheinlich *C. fraxinicola* Murr. zusammenfällt, während ihr *C. alabamensis* Murr. ein Synonym des echten *C. mollis* ist. (Singer 1973: 450). Eine Art aus Florida ist jedoch in Hessler & Smith nicht enthalten. Es handelt sich um eine neue Art, die hier als *Crepidotus krieglsteineri* beschrieben wird. Um die Position der Art besser zu verstehen, wird der folgende Schlüssel zu den niedrig und einfach gelatinisierten Arten des *Mollis*-Komplexes ohne inkrustierende Pigmentierung der Epikutishyphen – alle tropisch oder subtropisch – hier eingeschaltet:

1. Hut weniger als 8 mm breit oder lang, glatt und dicht durchscheinend gerieft; Sporen weniger als 8  $\mu\text{m}$  lang; Cheilozystiden 2,5–5  $\mu\text{m}$  breit; Lamellen gedrängt; Epikutis mit „Pegs“ aber ohne deutliche Dermatozystiden. Auf Holz von nicht-mykorrhizischen Dicotyledonen, Mexiko.

*C. epigloeus* Sing. (1, p 479)

- 1.\* Hut mindestens 10 mm breit wenn reif und meist mit Dermatozystiden; die Fruchtkörper nicht alle oben angegebenen Merkmale vereinigend.

2. Cheilozystiden bis 6,5  $\mu\text{m}$  breit; Hut 15–37 mm breit, durchscheinend gerieft; Lamellen schmal bis mittelbreit, gedrängt; gelatinisierte Zone 60–90  $\mu\text{m}$  tief (1/7 bis 1/3 des Tramadurchmessers); Sporen in der Größe variabel: 6–10, 8 x 4–6,3  $\mu\text{m}$ . Auf Holz von *Cedrela*, *Celtis*, *Populus*, *Salix*, *Schinus*.

*C. variisporus* Sing. in Sing. & Digilio, Lilloa 25; 413. 1951

- 2.\* Cheilozystiden mehr als 6,5  $\mu\text{m}$  Breite erreichend. Fruchtkörper nicht alle oben angegebenen Merkmale vereinigend.

3. Hut bis 30 mm breit, kurz-gefurcht bis klein-lappig; Lamellen schmal bis mittelbreit, gedrängt, gelatinisierte Zone  $\pm$  90  $\mu\text{m}$  tief. Auf Holz von *Rhizophora*.

*C. krieglsteineri* Sing nov. spec.

- 3.\* Hut nicht breiter als 20 mm, durchscheinend gerieft oder grob radial gefurcht; Lamellen meist breit, seltener mittelbreit, gedrängt oder fast entfernt; nicht auf Holz von *Rhizophora*.

4. Gelatinisierte Zone bis 100  $\mu\text{m}$  tief; Hut blaß falb, grob radial gefurcht. Auf lebender Rinde von *Eucalyptus*.

*C. eucalypticola* Sing., N. Nedw. 29: 73. 1979.

- 4\* Gelatinisierte Zone um 30  $\mu\text{m}$  tief; Hut weißlich. Auf totem Holz von Dicotyledonen, kaum auf *Eucalyptus*.

*C. ampullicystis* Sing., (1, p 478)

